

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 13 (2000)
Heft: [3]: Holz Art 2000 : Dreiländer-Holztagung : 18. bis 20. April 2000 : Kultur- und Kongresszentrum KKL Luzern

Artikel: Prix lignum : Tendenzen im Schweizer Holzbau
Autor: Affentranger, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blickpunkt Schweiz

prix lignum Tendenzen im Schweizer Holzbau

Das Bauen mit Holz fordert den Entwerfer heraus. Allzu leicht ist es, sich entweder gegen alle Regeln dieser Bauweise zu stemmen, um dann umso härter von Bauschäden betroffen zu sein. Oder gerade umgekehrt: Altes einfach kopieren und dabei übersehen, dass entscheidende Randbedingungen, welche die Form einst generierten, heute nicht mehr gelten. Der Schaden im zweiten Fall ist selten ein Bauschaden – leider. Aber er ist ein kultureller Schaden, der durch seine Respektlosigkeit gegenüber Vergangenen vielleicht noch grösser wiegt als der erste.

Das Bauen mit Holz erfordert Sensibilität, denn es ist Bauen mit einem lebendigen Material. Erst die gestellte Aufgabe, der Ort und das Material ergeben eine gute oder auch eine schlechte Baulösung. Der Reichtum traditioneller Bauformen geht genau darauf zurück. Er ist zuerst und vor allem das Ergebnis einer erfolgreichen Lösung innerhalb eines gegebenen Umfeldes. Das kann dazu führen, dass an Orten, die Tausende von Kilometern voneinander entfernt sind, bei ähnlichen Bedingungen sich verblüffend ähnliche Bauweisen etablieren konnten. Und dennoch sieht es bereits jenseits des Berges anders aus. Der «Genius Loci», der Geist des Ortes als Summe aller Umweltfaktoren und kultureller Randbedingungen heisst das heute, ist wohl das wichtigste Kriterium des Bauens mit Holz.

Der Holzbau ist wie kaum eine andere Bauweise geeignet, an Vergangenes anzuknüpfen. Die Schweizer Architektur der letzten Jahre zeigt, wie das Neue sich auf das Alte beziehen kann, ohne dabei an Selbständigkeit und Erfindungskraft zu verlieren. Die Jurierung des «prix lignum», der Auszeichnung für Bauten und Fassaden mit Holz, hat gezeigt, dass der richtige Umgang mit dem «Genius Loci» eine der herausragenden Qualitäten des modernen Holzbaus in der Schweiz ist.

Christoph Affentranger

Architekt/Publizist in Zug (Schweiz)

Im Rahmen des «prix lignum», der Auszeichnung für Bauten und Fassaden mit Holz, hat die Jury drei Bauten den prix verliehen, eine besondere Auszeichnung für die Fassade vergeben und vier weitere Bauwerke ausgezeichnet. Die drei ersten, ohne Rangfolge ausgezeichneten Bauwerke sind auf dieser Seite vorgestellt.

1 Schulhaus und Mehrzweckhalle, St. Peter (Graubünden)

Architekt: Conradin Clavuot, Chur
Ingenieure: Konzett, Bronzini, Gartmann, Chur
Bild: Ralph Feiner, Chur

2 Neubau für die SH Holz, Biel

Architekten: Marcel Meili, Markus Peter mit Zeno Vogel, Zürich
Ingenieure: Konzett, Bronzini, Gartmann, Chur
Bild: Hansruedi Riesen, Solothurn

3 Betriebsgebäude Mazlaria und Ställe, Vrin (Graubünden)

Architekt: Gion A. Caminada, Vrin
Ingenieure: Betriebsgebäude: Fanchini + Pérez, Bonaduz
Bild: Lucia Demenga, Zürich

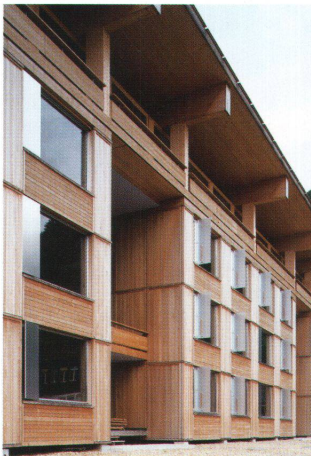
4 Ställe:

Konzett, Bronzini, Gartmann, Chur

Bild: Lucia Demenga, Zürich



1



2



3



4

Im Januar 2000 ist das Buch zum «prix lignum» erschienen. Dokumentiert werden die acht ausgezeichneten Bauten sowie 50 weitere, vorbildliche Objekte, welche durch die Jury in die engere Wahl gezogen wurden. Diese Auswertung des Wettbewerbes «prix lignum» gibt einen überzeugenden Eindruck von der Vielfalt und dem hohen Niveau des neuzeitlichen Holzbaus. Nebst der auf 150 Seiten ausgebreiteten Bautendokumentation enthält das Buch «prix lignum» fundierte Fachbeiträge von kompetenten Autoren über die Entwicklung des Bauens mit Holz und die Konstruktion von intelligenten Gebäudehüllen.

Charles von Büren (Hrsg.)

prix lignum – Bauten und Fassaden mit Holz

Zweisprachig Deutsch/Französisch,

CHF 128.–/DM 159.–/ÖS 1165.–

Herausgegeben durch die Lignum im Baufachverlag, Dietikon/Zürich